

---

Autor: Claus J. Tully

Positionspapier zur Pressekonferenz am 16. Mai 2006 zur Fachtagung  
**Handys im Alltag von Kindern und Jugendlichen**

## **Handys und jugendliche Alltagswelt**

Technische Innovationen, insbesondere im Bereich der Objekte zur Kommunikation, spielen seit jeher eine wichtige Rolle im Jugendalltag. Früher das Kofferradio, dann der Walkman, heute das Handy? Die mobile Kommunikation spiegelt dabei das Leben und Aufwachsen in einer mobilen Welt. Jugendliche organisieren ihren Lebensalltag mit mobilen Kommunikationsmitteln.

Für ihren Gebrauch wenden Jugendliche reichlich Geld und Zeit auf. Dabei handelt es sich um neue Ausgaben, vor 10 Jahren gab es diese noch nicht. Der Besitz und die Nutzung eines portablen Telefons ist eine Sache des Geschmacks, aber auch eine Notwendigkeit, um in den relevanten sozialen Netzen präsent und erreichbar zu sein.

Es sind vor allem die gewachsenen Ausgaben und die jugendtypischen Nutzungsformen, die zu öffentlich kontroversen Diskussionen führen. Das Handy ist in vielfältiger Art und Weise in den Jugendalltag integriert und unterstützt direkt oder indirekt die Identitätsentwicklung der heutigen Heranwachsenden. Aus diesem Grund haben wir es nicht mehr nur mit einem technischen Artefakt zu tun, sondern mit der Gestaltung sozialer Verhältnisse. Mobiles Telefonieren ersetzt nicht die allgemeine Mobilität, es unterstützt sie. So sind gerade für Jugendliche neue Optionen geschaffen worden, die die Bedingungen und Möglichkeiten des Aufwachsens verändert haben. Die weitere Entwicklung und das Verhältnis von Handy und Jugend sollte daher im Auge behalten werden, denn die Technik und das Soziale sind heute mehr denn je miteinander verbunden. Dabei ist die Kommerzialisierung der alltäglichen Kommunikation ein wichtiger Aspekt.

Priv. Doz. Dr. Claus J. Tully (FU Berlin)  
Wiss. Referent am Deutschen Jugendinstitut (DJI) München  
Vertragsprofessor an der Freien Universität Bozen (Italien)